

24.7.19.

Meine liebe Tatsache! Du hast Tir da eine schöne Geschichte eingebrockt! (Mach nicht so ein erschrecktes Gesicht!) Nimmst Tir einen Mann, der schon als Bräutigam seine Braut sitzen lässt, wenn auch nur bei Krauzler, und jetzt zwei Tage braucht, um einem süßsamen Mädchen einen Brief zu schreiben. Aber ich habe wirklich zwei starke Arbeitstage hinter mir: vorgestern Abend die Sitzung mit P^r Jacobson, die von 7 bis 10 Uhr dauerte, und gestern Abend eine dicke Besprechung unserer ärztlichen Palästina-Gutachten, die um 6 begann und erst um 3 $\frac{1}{4}$ M zu Ende war. Jetzt benutze ich schnell eine halbe Morgenstunde zum Schreiben. Im Ernst: grant Tir nicht manchmal bei dem Gedanken, einen Mann zu bekommen, der immer zu arbeiten hat und seine Musestunden sozusagen stellen muss? Heute ist P^r Ruppins in Berlin, und da gibt es wieder Besprechungen. Und so wird es mir wesentlich bleiben; ich fürchte eher, dass mein Arbeitskreis sich in dem nächsten Jahre noch ausdehnen wird. Mir selbst macht das nichts, ich brauche das, um mich wohl zu fühlen; ich bin, wie ich Tir wohl einmal sagte, ein Schiff, das starken Ballast laden muss, um richtig zu segeln. Aber ist es nicht unverantwortlich, dass so ein Mann es noch wagt, eine Frau zu nehmen und eine Familie zu gründen, die er dann so gelegentlich hier und da mal besucht? Man sagt, man kann nicht zu einem Herren dienen. Ich will es doch versuchen, einem Herren und einer Frau zu dienen, dem Zionismus - und Tir. Wenn Du ein bisschen nachsichtig bist, wird's schon gehen.

Seit Du das letzte Mal hier warst, scheint es mir schon der normale Zustand zu sein, dass wir zusammen sind. Wie hübsch und traulich ist es doch, wenn wir nebeneinander auf der Straße gehen, in der Bahn fahren, wenn Du mich zum Bureau bringst und von der Universität abholst. Dein System ist doch das allerbeste, dass Du mir wenigstens diese Wege zu gemeinsamen gestaltest, weil wir uns sonst den ganzen Tag kaum sehen würden. So aber wird selbst die Steinwüste Berlin zu einem gemüthlichen Spazierpark. Später einmal, in unserer Heimat, wirst Du mit mir - so oft es geht - in der Bahn nach Jerusalem zusammen fahren, mich im Auto nach Safed begleiten, und immer werden wir das beglückende Gefühl haben, daheim zu sein, allein zu sein, und nie allein zu sein. Es wird - nicht wahr? - eine richtige Lebensgemeinschaft werden. Versuch es immerhin, ich kann Tir nicht abraten, dann macht es so glücklich, dass ich denke, Du wirst tapfer und fröhlich alle Schwierigkeiten aus dem Wege lachen und auch glücklich sein. Und was kann ich mehr wollen? Können wir armen kleinen Menschen aus unserem sinnlosen Leben einen besseren Sinn herausholen, als wenigstens noch einen Menschen glücklich zu machen? Und wer weiß, vielleicht gelingt es uns sogar, auch noch um uns herum etwas Glück zu verbreiten und die Welt ein wenig besser zu machen, wenn wir uns recht fest an die Macht der Güte glauben.

Wie sieht's bei Euch aus? Wie macht sich Traude zu Haus?

Morgen Nachmittag fahre ich zu meinem Freund Bux nach Messingwerk bei Eberswalde. Das wird ein nettes Sabbath-Ruhetag werden. Und Sonntag & Und Sonntag & Da steh ich an der Bahn, und eine Jemandin springt mir in die Arme. O ich Glückspilz!

Heut kommt wohl noch ein Briefchen von Dir. Grüss Fritz, Kurt und Traude und behalt feste Lieb

Deinen
Eli

Durch Eilboten!
Bote bezahlt.

Durch Eilboten
Express

Fraulin

Grete Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Hüttenstr. 14.

Dr. Auerbach
Berlin-Wilmersdorf
Uhlandstr. 110/111

14

14

